

TIBETISCHE
RELIGIONSMUSIK

IMPRESSUM

© 2025, Johannes Wollein

Auflage 2, Oktober 2025

Umschlaggestaltung und Layout: Corinna Öhler, Buchschmiede
Bearbeitung: Anna-Theresa Taferner, Buchschmiede

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschrniede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-StraÙe 8, 2203 GroÙebersdorf, Österreieh

www.buchschrniede.at – Folge deinem Buchgeföhl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschrniede.at

ISBN:
978-3-99181-047-6 (Softcover)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

TIBETISCHE
RELIGIONSMUSIK



Wandmalerei des Klosters Tashilhünpo in Shigatse:
Flöte blasende Apsara



Wandmalerei im Kloster Trashi Tse (འགྲམ་ཤེས་རྩེ་དགོན།):
Himmelsche buddhistische Musik



Wandmalerei an der Westseite der Rückwand des Klosters Tholing:
Streichmusik spielende Apsara¹

1 Abbildung aus: Kloster Tholing, Peking, Verlag der großen chinesischen Enzyklopädie, 2001 (《托林寺》, 北京, 中国大百科全书出版社, 2001)



Wandmalerei des Klosters Tashilhünpo:
Herrscher der Bestattungsstätte



Ausschnitt der ersten Figur einer Wandmalerei
des Klosters Tashilhünpo: Musikerin



Wandmalerei des Klosters Tashilhünpo:
Dharma-Musik des Beschwörungsmeisters



Mönch des Klosters Pelkhor Chöde in
Gyantse beim Rezitationsgesang unter
Schlagen von Becken und Trommel



Trommel für Großopferzeremonien
des Klosters Tshurphu



Ein Paar Koyo (ཀློང་མཚོ་ལྷོ་མཚོ་) Blasinstrumente des Klosters Ralak Yungdrung Ling

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur digital erweiterten Auflage.....	16
Vorwort des Übersetzers	17
Vorwort	19
Einleitung.....	21

1. KAPITEL

Entstehung und Entwicklung der Musik des Bön.....	29
---	----

1. ABSCHNITT Musik der Urreligion	30
2. ABSCHNITT Bön und seine Musik.....	40
1.2.1 Musik des frühen Bön	40
1.2.2 Musik des späten Bön.....	49
1.2.3 Analyse der Musiknotation des Bön.....	54
1.2.4 Auszüge aus dem Schrifttum des Bön, die auf musikalische Aktivitäten Bezug nehmen	60
3. ABSCHNITT Musikinstrumente des Bön.....	66

2. KAPITEL

Entstehung und Entwicklung der Musik des tibetischen Buddhismus	77
---	----

1. ABSCHNITT Zeit der Yarlung-Dynastie (Periode der ersten Buddhisierung) und Entstehung der Musik des Buddhismus	78
2. ABSCHNITT Entwicklung der Musik des tibetischen Buddhismus in der Periode der zweiten Buddhisierung	87
2.2.1 Träger der Verbreitung der Musik des neutantrischen Yoga.....	87
2.2.2 Entwicklung der Schulen des tibetischen Buddhismus und der neutantrischen Musik.....	96
2.2.3 Praxis der tantrischen Musik	100
3. ABSCHNITT Weltliche Religionsmusik.....	104

3. KAPITEL

Kunst und Ästhetik der tibetischen buddhistischen Musik..... 131

1. ABSCHNITT Abhandlungen über tibetische buddhistische Musik im alten Schrifttum	132
3.1.1 Musiktheorie des Chandragomi (ཅན་གླ་མི།)	133
3.1.1.1 Chandragomi (ཅན་གླ་མི།) und Chandrashiri (ཅན་གླ་ཤི་རི།)	133
3.1.1.2 ‚Musiktheorie‘ des Chandragomi	136
3.1.2 Amarasimha über die buddhistische Siebentonmusik	141
3.1.3 Die “Musiktheorie“ von Sakya Pandita Künga Gyeltshen.....	144
2. ABSCHNITT Prosodische Zeichen und Musik der Rezitation der Schriften des tibetischen Buddhismus	154
3.2.1 Notation des Tonsystems	154
3.2.2 Vokal und Tonverlauf	157
3.2.3 Zusammenhang zwischen dem melodischen Tonverlauf und der "Yangyik" (དབྱངས་ཡིག།) Musiknotation der Bogenlinien sowie die Kategorien der Rezitationsmusik	162
3. ABSCHNITT Gesangsartige Sprache – "Gur" Dharma-Lieder des tibetischen Buddhismus sowie hymnischer Sprechgesang der klassischen religiösen Schriften.....	168
3.3.1 "Gur" Dharma-Lieder.....	168
3.3.2 Buddhistische Schriften hymnischer Verse	182
4. ABSCHNITT Träger des Dharma-Tons von Methode und Weisheit – Musikinstrumente des tibetischen Buddhismus	186
3.4.1 Entstehung und Entwicklung der Musikinstrumente des tibetischen Buddhismus einschließlich entsprechender Einträge in alten Dokumenten.....	186
3.4.2 Klassifikation, Spezifikation, Ausgestaltung und Spiel der Musikinstrumente des tibetischen Buddhismus.....	192
3.4.2.1 Schlaginstrumente.....	192
3.4.2.1.1 Trommel.....	192
3.4.2.1.2 Flaches und tiefes Becken.....	195
3.4.2.1.3 Gong.....	197
3.4.2.1.4 Gendi (གན་དི།).....	198
3.4.2.1.5 Schlagglockenpaar	198
3.4.2.1.6 "Urding" (འུར་ཁྲིང་།) und "Ring Nge" (རིང་རྟེ།).....	199
3.4.2.2 Blasinstrumente.....	200
3.4.2.2.1 Kangling (ཀང་ཁྲིང་།)	200
3.4.2.2.2 Tüntung (ཐུན་ཐུང་།) Horn	200
3.4.2.2.3 Gyaling (རྒྱ་ཁྲིང་།) Suona	201
3.4.2.2.4 Dungchen (དུང་ཆེན།) Langtrompete	202
3.4.2.2.5 Dzaung (རྩ་འུང་།)	203
3.4.2.2.6 Böl (འབོ།).....	203

3.4.2.2.7 Schneckenmuschelhorn	203
3.4.2.2.8 Pfeifen	204
3.4.2.3 Schüttelinstrumente	205
3.4.2.3.1 Vajra-Glocke	205
3.4.2.3.2 Rasseltrommel	206
3.4.3 Träger des Klangs des Heilsweges von Methode und Weisheit	209
3.4.4 Abbildungen der Musikinstrumente des tibetischen Buddhismus mit Anmerkungen	212
3.4.4.1 Allerlei Trommeln für Großopferzeremonien	212
3.4.4.2 Trommel mit Handgriff, Damaru, Dzanga (རྩ་རྒྱུ, große Keramiktrommel...)	215
3.4.4.3 Flache und tiefe Becken	217
3.4.4.4 Großer Gong, kleiner Gong, Gitter-Gong, große und kleine Klangschalen ..	218
3.4.4.5 Blasinstrumente	220
3.4.4.6 Durch Schütteln gespielte Perkussionsmusik	223
5. ABSCHNITT Chö (Durchtrennung der Ich-Anhaftung) des tibetischen Buddhismus und seine Chöta-Musik	224
3.5.1 Mo-Chö (མོ་གཙོ།) Durchtrennung der Ich-Anhaftung für Nonnen und ihre Musik...	226
3.5.2 Po-Chö (པོ་གཙོ།), die Musik der Durchtrennung der Ich-Anhaftung für Mönche ...	249
6. ABSCHNITT Schönheitssinn in der Musik des tibetischen Buddhismus	259
3.6.1 Buddhaton	259
3.6.2 Weisheit – die Grundlage der Ästhetik der Musik des tibetischen Buddhismus	265

4.1.11 Buddhistische Ritualmusik des Klosters Tashilhünpo.....	316
4.1.12 Buddhistische Ritualmusik des Klosters Shalu (Bulug-Tradition).....	318
2. ABSCHNITT Vajra-Tanzmusik der Nyingma-Schule	321
4.2.1 Vajra-Tanzmusik des Klosters Samye	322
4.2.2 Vajra-Tanzmusik und buddhistische Ritualmusik des Klosters Mindröling	327
3. ABSCHNITT Ritualmusik der Klöster der Kagyü-Schule.....	336
4.3.1 Ritualmusik einzelner Klöster der Drigung-Kagyü-Schule	336
4.3.2 Ritualmusik des Klosters Tshurphu der Karma-Kagyü-Schule.....	339
4.3.3 Musikrituale des Klosters Khampagar der Drugpa-Kagyü-Schule	342
4. ABSCHNITT Ritualmusik der Klöster der Sakya-Schule	343
4.4.1 Ritualmusik des Klosters Sakya	343

5. KAPITEL

Vielfältige Notation der Musik des tibetischen Buddhismus..... 353

1. ABSCHNITT Verschiedene Formen der Notation der Rezitationsmusik.....	356
5.1.1 Notation der Rezitationsmusik der Gelug-Schule	357
5.1.1.1 Tantrische Notation der Rezitationsmusik der unteren tantrischen Fakultät der Gelug-Schule.....	357
5.1.1.2 Notation der Rezitationsmusik der oberen tantrischen Fakultät der Gelug-Schule.....	379
5.1.1.3 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Drepung der Gelug-Schule	387
5.1.1.4 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Sera der Gelug-Schule	420
5.1.1.5 Musiknotation eines vorerst nicht eruierbaren Klosters der Gelug-Schule....	428
5.1.1.6 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Ganden der Gelug-Schule	435
5.1.1.7 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Radreng	445
5.1.1.8 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Trashilhünpo	452
5.1.1.9 Notation der tantrischen Rezitationsmusik des Klosters der Namgyal Fakultät des Potala	466
5.1.1.10 Notation der Rezitationsmusik der tantrischen Fakultät Ganden Sangngak Ling der Gelug-Schule.....	485
5.1.2 Notation der Rezitationsmusik der Kagyü-Schule	486
5.1.2.1 Notation der Rezitationsmusik des Klosters Tshurphu der Kagyü-Schule	486
5.1.2.2 Notation der Rezitationsmusik der Drigung-Kagyü-Schule	496
5.1.2.3 Notationsarten der Rezitationsmusik des Klosters Khampagar Phüntshog Chökhör Ling der Drugpa-Kagyü-Schule.....	504
5.1.2.4 Notation der Rezitationsmusik der Taglung-Kagyü-Schule	517

5.1.3	Notation der Rezitationsmusik der Sakya-Schule	537
5.1.3.1	Notation der Rezitationsmusik des Klosters Sakya der Sakya-Schule	537
5.1.3.2	Notation der "Droluk" Danksagungsmusik der Sakya-Schule des Klosters Gongkar Chöde in Lhoka.....	545
5.1.4	Notation der Rezitationsmusik der Nyingma-Schule.....	549
5.1.4.1	Notation der Rezitationsmusik des Klosters Samye der Nyingma-Schule...	549
5.1.4.2	Notation der Rezitationsmusik der Nyingma-Schule der nördlichen Terma ..	561
5.1.4.3	Notation eines Teils der Rezitationsmusik des Klosters Lhozhang Kharchu der Nyingma-Schule	571
2.	ABSCHNITT Notation der Instrumentalmusik.....	578
5.2.1	Schlagmusiknotationen "Erfreungsworte" (རྩལ་ཚིག་) und "Trommelworte" (རྩལ་ཚིག་)	578
5.2.1.1	Symbole der Schlaginstrumente Trommel, flaches Becken und tiefes Becken.....	578
5.2.1.2	Vom Kloster Drakra (བླ་རྩལ་ཚིག་ལྟེ་གཞི་) im Kreis Nakartse (སྐྱ་དྭགས་རྩལ་ཚིག་) in Lhoka zur Verfügung gestellte Musiknotation der Nyingma-Schule der nördlichen Terma für flache und tiefe Becken.....	580
5.2.1.3	Das Kloster Khampagar Tashi Phüntshog Ling (ཁམ་པ་གར་བཀྲ་ཤིས་ལུང་ཚུགས་གླིང་ དགོན་ལྷན་དུ་བཞུགས་པའི་དགེ་སྐྱོད་ལྟེ་གཞི་) der Drugpa-Kagyü-Schule verfügt über beiderlei, die neu- und die alttantrische Art der Musiknotation der "Erfreungsworte" (རྩལ་ཚིག་).....	581
5.2.1.4	Vom Kloster Drowolung (གྲོ་བོ་ལུང་དགོན་ལྟེ་གཞི་) im Kreis Lhozhang (ལྷོ་བླ་མ་གྲོ་བོ་ལུང་དགོན་ལྟེ་གཞི་) in Lhoka zur Verfügung gestellte Musiknotation der "Erfreungsworte" (རྩལ་ཚིག་)	582
5.2.1.5	Kreisrunde Symbole in der Rezitationsmusik zum den klösterlichen Cham- Tanz begleitenden Spiel von Trommel sowie tiefen und flachen Becken	584
5.2.1.6	Von Mönchen des in Lhasa gelegenen Klosters Muru zur Verfügung gestellte Beispiele der Instrumentalmusiknotation für Trommel und tiefes Becken	585
5.2.1.7	Von der Drigung-Kagyü-Schule mit 'Umfassend klare Erhellung der Bedeutung der schuleigenen Trommelworte' (འབྲི་གྲུང་བཀའ་རྒྱུད་པས་རང་ལུགས་རྩལ་ཚིག་སྟོན་པའི་མཐོང་བ་ དོན་གསལ་ཞེས་བྱ་བ།) betitelte Schrift der Instrumentalmusiknotation	586
5.2.1.8	Manche Klöster verwenden für das Spiel der Schlagmusik bei tantrischen Zeremonien eine eigene Aufzeichnungsform, die geschriebenen Text und Symbole kombiniert.....	592
5.2.1.9	Der tibetische Buddhismus verfügt auch über eine zur Gänze geschriebenen Text zur Erläuterung verwendende Notation der Schlagmusik	594
5.2.1.10	Der Text 'Füllsilben und Trommelschläge der Rezitationsmelodie der Torma- gäste der großen Danksagung' (དཔལ་ལྷན་སྟོན་རྒྱུད་ལྟེ་གཞི་བསྐྱེད་པའི་གཏོར་མཁོ་རྩལ་ དང་དབྱངས་ཀྱི་ཚིག་ལྟེ་གཞི་བཅས་བཞུགས་སོ།) der oberen tantrischen Fakultät der Gelug- Schule weist eine detaillierte Erläuterung etlicher buddhistischer Zeremonien samt des Spiels ihrer inhaltlich entsprechenden Schlagmusik auf	596

5.2.2 Musiknotation des Dharma-Muschelhorns und der Tibiaflöte	597
5.2.2.1 Musiknotation des Dharma-Muschelhorns der Kagyü-Schule	597
5.2.2.2 Musiknotation des Meeresmuschelhorns der Nyingma-Schule.....	598
5.2.2.3 Dharma-Trompetennotation der Kangling des Klosters Pelpung der Kagyü-Schule.....	599
5.2.2.4 Trompetennotation der Kangling des Klosters Zhare der Nyingma-Schule der nördlichen Terma im Kreis Nakartse in Lhoka	600
5.2.2.5 Trompetennotation der Kangling des Klosters Kharchu im Kreis Lhozhang in Lhoka	601
5.2.2.6 Ausschnitte der Musiknotation für Langtrompete und Meeresmuschelhorn des Klosters Khampagar Tashi Phüntshog Lingder Drugpa-Kagyü-Schule	602
5.2.3 Mannigfaltige Musiknotation der Langtrompete.....	604
5.2.3.1 Waagrecht verlaufende krummlinige Musiknotation der Langtrompete der Nyingma-Schule	604
5.2.3.2 Senkrecht verlaufende krummlinige Musiknotation der Langtrompete der Nyingma-Schule	609
5.2.3.3 Waagrecht und senkrecht verlaufende krummlinige Musiknotation der Langtrompete der Kagyü-Schule	616
5.2.3.4 Blumenbild-Musiknotation der Langtrompete der Gelug-Schule	621
 Nachwort.....	 670
Bibliographie.....	672
Erweiterungsübersicht.....	678

Vorwort zur digital erweiterten Auflage

Im Sommer 2024 habe ich die vom Autor Gendün Pelgye (དགེ་འདུན་འཕེལ་བླ་མ།, 1953 – 2019) in seinem Werk "Tibetische Religionsmusik" erwähnten Klöster aufgesucht, für die ich eine behördliche Besuchsgenehmigung erhalten hatte. Die Kooperation war großteils sehr entgegenkommend. Das Ergebnis umfasst zahlreiche Videos, Fotos und Texte. Zugänglich ist das gesamte Material über die an den entsprechenden Stellen im Buch eingefügten QR-Codes. Eine Übersicht zu dieser digitalen Erweiterung am Ende des Buches erleichtert das gezielte Aufsuchen.

An der Übersetzung selbst wurde außer der Korrektur einiger bis dahin übersehener kleinerer Druckfehler nur eine Änderung vorgenommen. Diese betrifft den Tausch der ersten Grafik im Abschnitt "1.2.3 Analyse der Musiknotation des Bön" gegen eine qualitativ bessere wie auch vollständige Version.

Für die fachkundige Unterstützung bei fallweise aufgetretenen Fragen zur Schreibung der tibetischen Titel der von den Klöstern zur Verfügung gestellten Texte bedanke ich mich sehr herzlich bei Sönam (བསོད་ནམས་།) vom Zentrum zur Bewahrung des immateriellen kulturellen Erbes des Autonomen Gebiets Tibet in Lhasa. Ebenso bedanke ich mich bei den vielen ungenannt bleiben wollenden tibetischen und chinesischen Helferinnen und Helfern, die mir viele Dinge erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht haben.

Bei dem Verlag bedanke ich mich für die konstruktive Beratung zur Gestaltung sowie die gewohnt ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Johannes Wollein, im Jänner 2025

Vorwort des Übersetzers

Das auf Chinesisch erschienene Werk "Tibetische Religionsmusik"¹ des Autors Gendün Pelgye (དགེ་འདུན་འཕེལ་རྒྱལ།, 1953 – 2019) ist das Ergebnis langjähriger musikwissenschaftlicher Feldforschung und Analyse vor dem Hintergrund ihm verfügbarer überlieferter tibetischer Quellen, moderner sachbezogener tibetischer und chinesischer Literatur sowie einiger Werke westlicher Autoren, die in das Chinesische übersetzt wurden. Sowohl gebietsmäßig als auch inhaltlich bilden die im Forschungszeitraum im lokal gegebenen Rahmen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten des Autors die Ausgangsbasis seiner Dokumentation und Analyse der vielfältigen Aspekte der Religionsmusik in Tibet. Umfang und Tiefe des Werkinhalts spiegeln sowohl die langwährende intensive Befassung des Autors mit der Materie wider wie auch seine Achtung und Faszination gegenüber der eigenen Kultur.

Wie ist das vorliegende Werk von Professor Gendün Pelgye der Tibet Universität in Lhasa zu charakterisieren? Obwohl die Antwort letztlich nach dem jeweiligen individuellen persönlichen Eindruck zu geben ist, sehe ich folgende Aspekte: Zu einem großen Teil handelt es sich um eine herausragende dokumentarisch-analytische Quelle, die für die Forschung im gegenständlichen Themenbereich hohe Relevanz hat. Darum wird dieses Werk in der chinesischen einschlägigen Literatur auch laufend zitiert. Es dient aber, begünstigt durch seinen mitunter kursorischen Stil, ebenso als allgemeine Einführung in die Thematik. Weiters bietet das Werk, bedingt durch den hohen Grad an Interdisziplinarität, eine Unzahl von Anknüpfungspunkten für angrenzende Fachbereiche und damit Nutzen weit über den Fachbereich der tibetischen Religionsmusik hinaus.

Ich betrachte es als Glücksfall, mit der vorliegenden Übersetzung dieses Werk einer deutschsprachigen Leserschaft zugänglich machen zu können. Dazu ist anzumerken, dass im Zuge der Übersetzung mit der Hilfe des Autors nicht nur Unzulänglichkeiten im chinesischen Original korrigiert wurden, sondern auch zur Erhöhung der Aussagekraft für Fachleute und des Gebrauchswertes für in diesem Fachbereich tätige Forschung die für das Original ins Chinesische übersetzten tibetischen Titel von Schriften bzw. Musikstücken, wo immer möglich, in ihrer ursprünglichen, tibetischen Form in runden Klammern von mir hinzugefügt wurden. Nachdem der Autor gegen Ende 2017 von einem Fahrzeug niedergestoßen wurde, war er leider nicht mehr in der Lage, meine noch verbliebenen Fragen zur Absicherung der konformen Schreibung der tibetischen Terme zu beantworten. Daher betraute er zwei seiner ehemaligen Studenten, Dawa (ལྷ་བཀྲ།) und Sönam (བསོད་ནམས།), mit dieser Aufgabe. Dawa unterrichtet an der Pädagogischen Akademie in Lhasa und Sönam ist im Zentrum zur Bewahrung des immateriellen kulturellen Erbes des Autonomen Gebiets Tibet tätig. Beiden Gelehrten gilt mein herzlicher Dank für ihren Einsatz.

1 Gengdui Peijie: Tibetische Religionsmusik, (Zusatztitel am Schutzumschlag: ལྷ་ལྷ་གྲངས་ཐོག་ལྷ་ལྷ་རྒྱལ་པོའི་རྒྱལ་པོའི་ཐོག་ལྷ་ལྷ་གྲངས།, Religious Music of Tibet), Nationalitätenverlag, Peking 2009 (更堆培杰：西藏宗教音乐，民族出版社，北京2009), ISBN 978-7-105-10278-5

Für das Korrekturlesen der deutschen Übersetzung und die wertvollen Beiträge zur Lesefreundlichkeit danke ich sehr herzlich den ehrenamtlichen Lektorinnen Schulrätin Susanne Loukota für ihr Engagement in der Frühphase der Übersetzung, Übersetzerin Ilse Dick insbesondere für ihre den Lesefluss fördernden Formulierungsvorschläge und Mag. Christina Skocik für die akribische Durchsicht der Endfassung und Korrektur der letztlich doch noch verbliebenen Fehler. Dem Verlag danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Für Hinweise auf inhaltliche oder formale Fehler, die mir trotz eingehender eigener Kontrolle entgangen sind, ersuche ich um Mitteilung an mich bzw. den Verlag.

LESEHINWEISE

Auf der Suche nach Systematik in der Kennzeichnung von Hervorhebungen, Übersichtlichkeit des Textaufbaus sowie der Aussprachefreundlichkeit der vorkommenden tibetischen Ausdrücke habe ich mich für folgendes Vorgehen entschieden:

1) Hervorhebungen

Angelehnt an die Varianten in der Hervorhebung im Original steht '...' für Werktitel, "..." für allgemeine Hervorhebungen und „...“ für Zitate.

2) Zum üblichen Thema der Aussprache der tibetischen Ausdrücke habe ich mich weitgehend auf die Transkription gemäß dem THL's Online Tibetan Phonetics Converter der The Tibetan and Himalayan Library (thlib.org) gestützt.

3) Die in der Übersetzung bedingt durch den Zusammenhang notwendigerweise verbliebenen chinesischen Ausdrücke wurden in der weit verbreiteten, aussprachenahen Umschrift Pinyin transkribiert.

4) Vom Autor zitierte Publikationen, die auf Tibetisch vorliegen und auch ein chinesisches Impressum aufweisen, wurden in runden Klammern auf Tibetisch und Chinesisch angegeben, um bei gegebenem Interesse die Auffindung zu erleichtern.

5) Das Bildmaterial stammt zum allergrößten Teil aus den vom Autor mir überlassenen Dateien, die er an den Verlag des chinesischen Originals übergeben hat. Einzelne darin nicht vorhandene, aber im publizierten Werk aufscheinende Abbildungen wurden durch Scannen des Originals bzw. anderweitig so gut wie möglich ergänzt. Die vom Verlag des Originals vermutlich aus Gründen der Umfangsbeschränkung stellenweise weggelassenen Abbildungen von Musiknotationen wurden in die vorliegende Übersetzung vollumfänglich aufgenommen.

Johannes Wollein, im Frühjahr 2023

Vorwort

PASANG WANGDU (པ་སངས་དབང་འབྲུག་པ།)

Die Musik einer Religion ist ein religionskulturelles Phänomen, das aus dem Mutterleib dieser Religion geboren und großgezogen wurde.

Insbesondere im tibetischen Buddhismus ist die zugehörige Musik ein unentbehrlicher Bestandteil der Praxis und der Riten. Sie ist ein wichtiges Mittel sowohl zur Inspiration der Gläubigen durch buddhistische Heilige, buddhistische Lehre und Gurus als auch zu deren Verehrung, Lobpreisung und Gebet durch die Mönche und Nonnen sowie für die im Zuge des Praktizierens zu erreichende Befreiung und Erleuchtung. Dem historischen Verlauf der Verbreitung und Entwicklung des tibetischen Buddhismus folgend wurde die Religionsmusik allmählich mit ihrer besonderen musikalischen Gesetzmäßigkeit, feierlichen Aufführungsweise und mystischen Funktion zu einem einzigartigen kulturellen Phänomen des tibetischen Buddhismus. Seit im 13. Jahrhundert der berühmte Sakya Pandita Künga Gyeltshen sein Meisterwerk 'Über die Musik' herausbrachte, gab es dazu unzählige Erläuterungen von berühmten Mönchen, wobei eines der wichtigsten Werke davon die Auslegungen des berühmten tantrischen Mönchs der Sakya-Schule Ngawang Künga Sönam sind.

In der modernen Tibetologie befassen sich sehr wenige Forscher mit dem Thema der tibetischen Religionsmusik. Die elementare Untersuchung 'Über den Ursprung der tibetischen Religionsmusik' der Ungarin Alice Egyed ist eine der ganz wenigen Arbeiten, von denen wir Kenntnis haben.

Herr Professor Gendün Pelgye (དགེ་འདུན་འཕེལ་རྒྱལ།) von der Tibet University hat schon vor langer Zeit begonnen, sich mit der Erforschung der tibetischen Musik zu befassen. In den letzten Jahren hat er sich auch Tibets einzigartiger Religionsmusik gewidmet. Mit seinem neuen Werk 'Tibetische Religionsmusik' wurde uns für diesen Fachbereich ein äußerst erfreuliches Ergebnis beschert.

Die von ihm dargelegte Religionsmusik umfaßt im Wesentlichen zwei Teile: Die Musik des Bön und die Musik des tibetischen Buddhismus. Jedoch ist, vom Gesamtaufbau des Buches her gesehen, die Musik des tibetischen Buddhismus der Hauptgegenstand der Ausführungen.

Sein wissenschaftlicher Wert wird im Wesentlichen durch drei Aspekte verkörpert: Erstens, für lange Zeit war die tibetische Religionsmusik abgeschieden gehalten in den heiligen Hallen und Tempeln und damit beschränkt auf professionelle Gläubige und die Gemeinschaft der Mönche. Außenstehende konnten schwerlich zu einem genauen Verständnis kommen. Das ist der wesentliche Grund, warum es bisher so schwierig war, zu systematischen Forschungsergebnissen zur tibetischen Religionsmusik zu kommen. Dieses Buch ist der erste Versuch einer Forschungsstudie und umfassenden Einführung zur tibetischen Religionsmusik mit der Absicht, Leerstellen in diesem Bereich zu füllen. Zweitens, die von den tibetischen Vorfahren erfundenen Schriften und Zeichen zur Aufzeichnung der Religionsmusik

sind feinsinnig, elegant, erscheinen in vielfältigen Kombinationen und rufen beim Betrachter Bewunderung hervor. Sie sind ein absolut einzigartiger Teil in der Schatzkammer der ethnischen Kultur – und fast unbekannt. Das Buch ordnet und untersucht die Fülle und Reichhaltigkeit der Musiknotation des tibetischen Buddhismus. Zum ersten Mal werden vergleichsweise umfassend nach unterschiedlichen Religionsrichtungen die vielfältigen Formen der Notationen des Gesangs, der Musikinstrumente, der Dharma-Tänze usw. gezeigt und erklärt. Damit hat der Leser die Möglichkeit, die Symbolik und das Memorieren der Musik des tibetischen Buddhismus zu verstehen. Drittens, zudem erzielt dieses Buch mit seiner objektiven und eingehenden Untersuchung der Theorie der Musik des tibetischen Buddhismus, der musikalischen Kunst und Ästhetik und aller weiteren Aspekte bahnbrechende Ergebnisse.

Insgesamt glaube ich, daß das Erscheinen des Buches nicht nur eine aktivierende Rolle bei der weiteren Vertiefung der Erforschung der Musik des tibetischen Buddhismus spielt, sondern auch für die vertiefende Entwicklung der tibetologischen Forschung verlässliches historisches Material liefert. Darüber hinaus wird es auch einen aktiven Einfluß auf das Erbe der ethnisch geprägten Kunst und die Fortführung der ethnischen traditionellen Kultur haben.

15. Juni 2008

Anmerkung: Pasang Wangdu (བ་སངས་དབང་འདུས།) amtiert als Forscher und Vorstand des Instituts für Religionsforschung an der Akademie für Sozialwissenschaften des Autonomen Gebiets Tibet.